

REITERALPE

Alpawand (1671 m), Nordwand

SL	Mtr.	Max.	obligat	schön	sicher	Expr.	Keile
15	485	VII	VII-	***	***	13	nein

DER FRANZOSE UND DIE ALTEN MÄNNER

Erstbegehung durch: Fritz Amann und Karl Bauer im August 2011.

Nach 3 Tagen Vorarbeiten mit **Elie Truc-Vallet**, Bernd Neubert und Tommi Reiter.

Schwierigkeit: VII (Stelle in der 2. SL), Passagen VII-, meist V bis VI, selten leichter (VII- zwingend)

Wandhöhe: 350m, 485m Kletterlänge (davon 100m Gehgelände)

Zeit: 4-6 Std.

Charakter: Erste und letzte SL und auch im Mittelteil ziemlich schrofig/grasig, dazwischen aber tolle, wasserzerfressene Platten, die manchem schmerzhaft Finger bereiten werden.

Die erste SL ist Schrofenkletterei. Die zweite und dritte gehen über ein steiles Felsenband und enthalten die schwersten Stellen der Tour (die aber A0 möglich sind). Die vierte SL geht durch einen (brüchigen) Riss, die fünfte über einfache und schöne Platte in eine Wiese. Die 6. SL war mal eine Wiese und ist nun mehr oder weniger kletterbar. Die 7. SL quert auf dem Wiesenband (auf-, dann ab- und schließlich wieder aufsteigend). Die 8. bis 10. SL gehen durch schöne Platten (in der 10. auch mal Schrofen). Dann steht man am steilen Ausstiegspfeiler, der schöne Kletterei bietet (aber manchmal leicht brüchig ist). Zuerst kraftig durch Risse (hier 7- zwingend), dann auch griffige Platten. Zum Schluss durch Latschengasse zum Ausstieg.

Insgesamt hat die Tour mehr Schönheitsfehler als andere Alpatouren. Deshalb nur 3 Sterne. Im Vergleich zu Touren in anderen Gebieten, die als schön eingestuft werden, vermutlich aber immer noch gut.

Erst ab ca. 16.00 Uhr in der Sonne. Nach anhaltendem Schlechtwetter ist die Tour 2-3 Tage nass.

Aufgrund der Länge der Tour (erfordert Ausdauer!) und des ernststen Charakters der Wand nur erfahrenen Alpinisten zu empfehlen! Ohne Hornhaut an den Fingern wird es schmerzhaft!

Material: 13 Express.

Zustieg: Von der Schranke in Reit (600 mNN) dem Alpasteig folgen (Weg Nr. 470). Vorbei am Schild „Achtung Felssturz“ in mehreren Kehren hoch. Wo der Alpasteig die linken Ausläufer der Alpawand fast erreicht (10 m unterhalb des oberen Felssturz-Schildes) ist Rucksackdepot (1100 mNN, 500 Hm; 1 Std.). Nun in den lichten Wald queren. Eine steile Schuttreise queren, wieder in Wald, bis man zu einer Grasrinne vor einem steilen Grasvorbau gelangt (10 Min.). Die Grasrinne hoch zum Einstieg des „Holländers“. 20m links davon Einstieg (1150 mNN).

Abstieg: Abseilen möglich (nicht eingerichtet, am Stand immer zwei Laschen), aber nur im Notfall!

Besser vom Ausstieg über wunderschöne, vergessene Almböden zur Alpaalm absteigen: Vom Ausstieg ca. 50m hoch zum Holländerausstieg. Nun von der Wand weg den Almboden queren. Der Almboden endet auf seiner südöstlichen Seite mit einer Steilstufe. Davor kann man ihn auf einem breiten Band bequem verlassen. Nun in östlicher Richtung in eine Senke, die man am linken Rand quert. Vor der Steilstufe über der Alpaalm auf Pfadspuren rechtshaltend (südlich) hinab (gelbe Markierungen). Dann auf dem Alpasteig zum Rucksackdepot (45 Min.).



© Fritz Amann und Josef Brüderl, 2012

<http://www.lrz.de/~bruederl/>

änder

Querulanten

B

